

Die „Qualitätsstandards für einen guten Übergang Schule-Beruf“ entstanden in gemeinsamer Arbeit von Projekt-MitarbeiterInnen und ehrenamtlichen strategischen PartnerInnen aus fünf EQUAL-Entwicklungspartnerschaften (mehr dazu siehe auf [www.tsw-equal.info](http://www.tsw-equal.info) ).

Eingeflossen sind verschiedene nationale Erfahrungen: aus Österreich, Deutschland, den Niederlanden und Tschechien. Ebenso die Erfahrungen und Sichtweisen von Menschen, die im Übergang Schule-Beruf beruflich oder ehrenamtlich tätig sind, hier besonders auch von Menschen mit eigener Behinderungserfahrung und von Eltern behinderter Jugendlicher.

Unter dem Hauptziel "Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe behinderter Menschen" werden Qualitätsstandards beschrieben, die für einen erfolgreichen Übergang von der Schule in den Beruf entscheidend sind.

Das geschieht jeweils aus Sicht der "Professionellen", aus Sicht der Jugendlichen und aus Sicht ihrer Eltern.

Die Hauptperson - der Mensch mit Behinderung - steht stets im Mittelpunkt aller Überlegungen.

Die Qualitätsstandards werden verschiedenen Ebenen zugeordnet:

1. Zielebene:                   Leitziele
2. Handlungsebene:         Kriterien
3. Methodenebene I:        Prinzipien
4. Methodenebene II:       Instrumente
5. Forderungen zur Durchsetzung der Qualitätsstandards -  
Beitrag zum horizontalen und vertikalen Mainstreaming

Hinzu kommen einige Anhang-Texte, die sich auf bestimmte Standards beziehen und dazu erweiternde bzw. vertiefende Anregungen bieten.

Jeder Text wird mit einer Kurzzusammenfassung in „leichter Sprache“ eingeleitet.

Damit können sowohl bestehende Angebote, Vorgehensweisen, Netzwerke und Vorgaben aus Politik, Gesetzgebung und Verwaltung kritisch bewertet werden als auch Anregungen durch die "Best-Practice-Modelle" auf der Methodenebene I und II abgeleitet werden.

Wer auch immer mit dem Thema zu tun hat - als professionell Tätige/r, als behinderte/r Jugendliche/r oder als Angehörige/r - kann die Texte als Anregung für die eigene Arbeit oder als Maßstab für die Überprüfung von Angeboten nutzen.

Die Standards werden inzwischen auf verschiedenen Webseiten zum Download angeboten, so auf der o.g. TSW-Webseite und auf [www.bzsl.de](http://www.bzsl.de) unter „Infomaterial“.

### **Seit Dezember 05: Angebote zum Kennenlernen und zum eigenständigen Anwenden**

Im Rahmen des neuen EQUAL-Projektes des Berliner Zentrums für Selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen e.V. - BZSL werden kostenlose Einführungsseminare und Workshops angeboten - zum Kennenlernen und zum eigenständigen Anwenden der Qualitäts-Standards in Schulen, für die Aus- und Weiterbildung von PädagogInnen, für BerufsberaterInnen und MitarbeiterInnen von Integrationsfachdiensten, für behinderte Jugendliche und ihre Eltern.

**Nachfragen/Terminwünsche bitte an: Hans-Reiner Bönning → [reiner.boenning@bzsl.de](mailto:reiner.boenning@bzsl.de)**

# Qualitäts-Standards für einen guten Übergang Schule-Beruf

## Vorwort

<b>Zielebene</b> 1.2 Leitziele	1.1 Präambel: „Der integrative Weg ist offen für alle“			
	1.2.1 Individualisierung	1.2.2 Inklusion	1.2.3 Barrierefreiheit	1.2.4 Passende Sprache

<b>Handlungsebene</b> 2. Kriterien	2.1 Empowerment	2.2 Selbstbestimmung	2.3 Gleichberechtigung und Chancengleichheit für Frauen und Männer	
	2.4 Individuelle Lebensplanung durch Entscheidungs- und Wahlmöglichkeiten			

<b>Methodenebene I</b> 3. Prinzipien	3.1 Lebenslanges Lernen	3.2 Handlungs- orientierung	3.3 Schlüssel- qualifikationen für selbständiges Arbeiten	3.4 Nutzer- und Kundenorientierung
	3.5 Praktische Erprobung	3.6 Förderplanung mit Stärken- und Schwächenprofil	3.7 Qualifiziertes Personal	3.8 Peer Counseling und Peer Support

<b>Methodenebene II</b> 4. Instrumente	4.1 Zentrales Instrument: Persönliche Zukunftsplanung			
	4.2 Job-Coaching (Arbeits- begleitung) – in Deutschland	4.3 Clearing, Arbeitsassis- tenz, Berufsausbildungs- assistenz und Job- Coaching - in Österreich	4.4 Trägerübergreifendes Persönliches Budget – in Deutschland	
	4.5 Wörterbuch für leichte Sprache - in Deutschland	4.6 NUEVA - in Österreich „NutzerInnen evaluieren“	4.7 Individueller Transitionsplan (ITP) - in den Niederlanden	
	4.8 Handbuch zur Qualitäts- sicherung von Angeboten von Behinderten für Be- hinderte - in Deutschland	4.9 CD-Rom Leitfaden zur Arbeitgeberakquisition - in Österreich und in Deutschland	...  (offen für weitere Empfehlungen)	

<b>Struktur- und Strategie-Ebene</b>	5. Forderungen zur Durchsetzung der Qualitätsstandards im Übergang Schule-Beruf Beitrag zum horizontalen und vertikalen Mainstreaming
--	--

<b>Anhang:</b>	Netzwerkgrafik, vorhandene Texte (auch aus anderen Quellen, nicht nur von TSW-MitarbeiterInnen), die die Standards weiter erläutern und differenzieren.
----------------	---

Die Qualitäts-Standards haben fast durchweg folgende Struktur: Einleitend eine Kurzzusammenfassung in "leichter Sprache". Der weitere Text wird dann gegliedert nach fünf Fragen:

1. Was bedeutet das konkret?
2. Praktische Umsetzung
3. Was bedeutet das für Professionelle (bezahlte oder auch unbezahlte pädagogisch-professionell Arbeitende)?
4. Was bedeutet das für junge Menschen mit Behinderung?
5. Was bedeutet das für Eltern / Angehörige?